

bietet der Kreis Alfeld durch Funde von der Altsteinzeit bis zur Frühgeschichte eine so geschlossene kulturgeschichtliche Entwicklung wie kaum ein anderer Kreis. In pädagogisch klarer Weise wendet sich der Heimatatlas an weite Kreise, durch Abrundung der Fundergebnisse in Wort und Bild zu Lebensbildern auf dem Hintergrund des Wechsels von Klima und Landschaft entstand eine lebensnahe Schilderung. Sie wird einmal die Kenntnis unserer Wissenschaft, zum anderen aber auch die Belegung der Sammeltätigkeit im Kreise stark fördern und hoffentlich anderen Kreisen die Anregung geben, im gleichen Sinne zu arbeiten.

Behn, Friedrich: Aus europäischer Vorzeit. Ausgrabungsergebnisse. Urban-Bücher, Band 23. Stuttgart (W. Kohlhammer) 1957. 140 S. mit vielen Plänen im Text und 62 Abb. auf Taf. 4,80 DM.

Nachdem Behn im 15. Band der Urban-Bücher die Ausgrabungen und Ausgräber vor allem im Mittelmeergebiet und dem vorderasiatischen Raum geschildert hat (siehe „Nachrichten“ Nr. 25, S. 57), läßt er jetzt eine Darstellung der wichtigsten Ausgrabungsergebnisse in den Ländern Mittel- und Westeuropas folgen. Dabei greift er die wichtigsten Gebiete in einzelnen Kapiteln heraus, beginnt mit den Höhlenforschungen aus dem Eiszeitalter, behandelt die epochemachenden Entdeckungen und Ausgrabungen der Pfahlbausiedlungen, der jungsteinzeitlichen Dörfer Süddeutschlands, der Wurten der Nordseeküsten sowie die Burgen und die befestigten Wohnplätze und führt über die Fürstengräber der Hallstatt- und Latènezeit bis zu denen der Völkerwanderungs- und Wikingerzeit, um mit den frühgeschichtlichen Anlagen der Karolinger- (Lorsch) und Sachsen-Kaiser (Haithabu und Werla) zu schließen. Das Büchlein ist mit seiner geschickten Darstellung geeignet, unserer Wissenschaft neue Freunde zu gewinnen.

Behn, Friedrich: Varia praehistorica. Heft 2 der Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte. Leipzig (Johann Ambrosius Barth) 1957. 153 S. mit 39 Abb. im Text und 16 Bildtaf. 14,— DM.

Vor- und frühgeschichtliche Neuerkenntnisse, vor allem aus dem Gebiet Westsachsens, bilden den Inhalt des 2. sehr gut ausgestatteten und inhaltreichen Heftes der „Varia praehistorica“. Die bisher recht seltenen Fundplätze des Jungpaläolithikums werden durch einen spätmagdalénienzeitlichen von Groitzsch bei Eilenburg erweitert. Wichtig ist die Feststellung eines stichbandkeramischen Hausgrundrisses bei Böhlen-Zeschwitz, der leider nicht vollständig erfaßt werden konnte. Die bisher nur schätzungsweise datierte Wallanlage in der Harth bei Leipzig konnte durch Grabungen als spätmittelalterliche oder frühneuzeitliche Fluchtburg erwiesen werden. Nichtsächsische Probleme behandeln das Mesolithikum auf Rügen, einen bronzenen

Löwenkopfring aus Schlesien, die Markomannen am Rhein, die Besiedelung Mecklenburgs zur älteren römischen Kaiserzeit und eine frühdeutsche Wüstung im Unstrutgebiet. Von allgemein kulturgeschichtlichem Interesse sind die Abhandlungen über die sogenannten „Krötendarstellungen“ der Bandkeramik und über die Grabbeigaben von Nüssen im Lichte volkskundlicher Überlieferungen.

Bierbaum, Georg: Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas. Bd. 2, Teil 1 und 2. Land Sachsen, vom 16. Jh. bis gegen Ende des 19. Jh. Herausgegeben von Martin Jahn. Berlin (Akademie-Verlag) 1957. 190 S. 12,50 DM.

Im Rahmen der großangelegten und von M. Jahn herausgegebenen Bibliographie Mitteleuropas, für die W. Schulz den 1. Teil des 1. Bandes für die Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen bearbeitete (siehe „Nachrichten“ Nr. 24, Seite 62), erschien jetzt aus der Feder des † G. Bierbaum die Schrifttumszusammenstellung zur Urgeschichte des Landes Sachsen vom 16. Jh. bis gegen Ende des 19. Jh. Auch hierin ist mit peinlichster Gewissenhaftigkeit das Schrifttum bis zu den kleinsten Hinweisen erfaßt. Der Stoff ist gegliedert nach Land, Bewohnern, Kultur und Denkmalpflege, wobei unter Denkmalpflege auch die Museen, die Geschichte der Forschung, Zeitschriften und Biographien eingeordnet sind. Mit großer Zuversicht darf man dem 3. Teil entgegensehen, der die Literatur der neuesten Zeit und damit der fachwissenschaftlichen Forschung bringen wird.

Boesterd, Maria den: The bronze vessels in the Rijksmuseum Kam. Nymegen 1956. 90 S. mit XVIII Tafeln.

Aus der einst privaten, jetzt in Staatsbesitz des Reichsmuseums zu Nimwegen befindlichen Sammlung G. M. Kam legt d. Verf. das reiche Material an Bronze- und Messinggeschirr vor, das größten Teils aus der Umgebung von Nimwegen stammt und meist aus den Flußarmen des Niederrheins, des Waals und der Maas ausgebaggert ist. Für die Darstellung ist die eines Kataloges mit klaren Beschreibungen, Zeichnungen und guten Photographien gewählt. Es handelt sich bei allen Stücken um Einfuhrgut, vereinzelt etruskischer Herkunft, zum überwiegenden Teil aber um Fabrikware der römischen Kaiserzeit. Sehr reich sind die Kasserollen (allein 35 Stück) capuanischer oder gallischer Arbeit vertreten, es wurden aber auch Kellen mit Sieben, Eimer (darunter solche vom Hemmoorer Typ mit Tierfries), Kessel, Schüsseln, Becken, Teller, ovale Tablettts, Krüge mit prachtvoll figürlich verzierten Griffen und Becher gefunden. Die Fülle dieses Geschirrs weist auf wichtige Umschlagplätze des römischen Handels im Rheinmündungsgebiet hin, ist aber, da es sich fast nur um Einzelfunde handelt, für die Chronologie kaum auswertbar. Diese katalogmäßige Vorlage ist aber als Materialpublikation dankbar zu begrüßen.